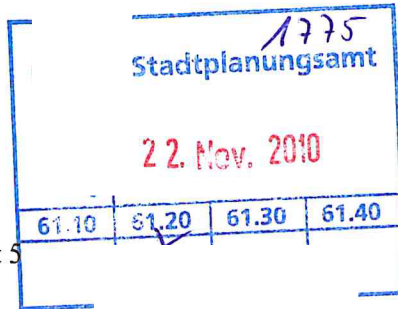
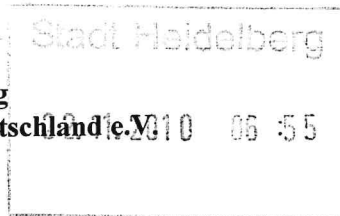


NABU-Gruppe Heidelberg
des Naturschutzbund Deutschland e.V.

Schröderstr. 24
69120 Heidelberg

An die
Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt
z. Hd. Frau Lager
Palais Graimberg – Kornmarkt 5
69117 Heidelberg



Heidelberg, 13.11.2010

**Stellungnahme zum Bebauungsplan Bahnstadt – Wohnen an der Promenade,
Teilbereich Baufeld W 5.1 -**

Sehr geehrte Frau Langer,

vielen Dank für die Benachrichtigung über die erneute Offenlage nach § 3 Absatz 2 BauGB.
Im Folgenden möchten wir zur Änderung des Entwurfs des o.g. Bauplans für den Teilbereich des
Baufeldes W 5.1-West innerhalb der Frist vom 06.12.2.10 Stellung nehmen:

Es soll hier ein allgemeines Wohngebiet entstehen mit der Grundflächenzahl 0,6 und laut Plan auf
TF3: III-IV Geschosse, auf TFF2: 6 Geschosse, auf TF 5: III-IV Geschosse und auf TF 1: III
Geschosse bis auf TF 1 und TV 5 in geschlossener Bauweise.

Folgender Planinhalt soll geändert werden. Die Bautiefen werden erhöht auf 14 m für die Baufenster
TF 1 und 15,50 für das Baufenster TF 3 im Baugebiet Bahnstadt Baufeld W 5.1 – West.
Bitte teilen Sie uns mit, welche Maße die Bautiefen im Entwurf momentan haben.

Aus Sicht der NABU-Gruppe Heidelberg hat die Änderung der Bautiefe folgende Auswirkungen auf
die Umwelt:

1.) Auf den Menschen:

Das Gebäude auf TF 1 liegt damit näher zur Straße hin

Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Schallschutzmaßnahmen aufgrund von Lärmberechnungen
- Schalldämpfte Lüftungen
- Hauswände sind so gebaut, dass der Lärm von Straße und Zug nicht in die Häuser dringt

2.) Auf die Pflanzen und die Tiere:

Durch größere Bautiefen wird der Platz für Pflanzen und damit für Tiere reduziert.

Wir schlagen folgende Maßnahme vor:

- a. Ausgleich durch Begrünung im Innenbereich der Blockbebauung
- b. Entfernung von beispielsweise alten Bahndämmen in unmittelbarer Nähe und
Begrünung

3.) **Luft und Klima:**

Größere Bautiefen führen zu erhöhter Versiegelung und damit zu einer größeren Strömungsbarriere und zu einem veränderten Mikroklima

- a. Die blockförmige Bebauung mit erhöhter Geschosshöhe und größerer Bautiefe führt zu einer Unterbrechung und Verzögerung von Luftströmen und Luftstau so wie in den Sommermonaten möglicherweise zu thermischer Überhitzung und damit zu einer Wärmebelastung für den Menschen
- b. Nachts können bodennahe Luftschichten nicht mehr so gut abkühlen
- c. Wir berufen uns auf einen Abschlußbericht von Steinicke & Streifeneder Umweltuntersuchungen im Rahmen einer Klimauntersuchung des Nachbarschaftsverbandes Heidelberg Mannheim aus Freiburg (<http://www.nv-hd-ma.de/projekte/klima/Abschlussbericht.pdf>):
 - i. die Nordwest-Südost-verlaufenden Gleisanlagen im Bereich Hauptbahnhof und Güterbahnhof sind eine lokale Luftleitbahn. Durch eine erhöhte Bautiefe wird die Luft in dieser Luftleitbahn „aufgestaut“. Zwar ist der Neckar weiterhin eine Abflussbahn für Kaltluftabfluss aus dem Odenwald. Zusätzlich werden die Luftleitbahnen im Bereich Heidelberg-Kirchheim und Heidelberg-Pfaffengrund, die radial auf das Stadtzentrum zu laufen, noch landwirtschaftliche Flächen und laut Studie von regionaler Bedeutung sind, durch den Bau, der als Strömungsbarriere wirkt, unterbrochen.
 - ii. Für die Luftqualität kommt erschwerend hinzu, dass die Luftverunreinigungen in Heidelberg-Kirchheim (erhöhte Benzol- und Stickstoffdioxidwerte) jetzt schon überhöht sind, ebenso die Luftbelastung in Heidelberg-West

4) **Landschaft**

Eine größere Bautiefe führt zu einem geringeren Anteil an Grünflächen durch die hohe und kompakte Bauweise. Durch die III-IV-V-stöckige Bauweise wird das Landschaftsbild beeinträchtigt, da in unmittelbarer Nähe (abgesehen von den Hochhäusern auf der anderen Seite des Neckars) keine so hohen Gebäude stehen. Dadurch, dass die Gebäude von der Eppelheimer Straße entfernt sind, fällt es vermutlich dennoch nicht so auf.

5) **Boden**

Sind Altlastflächen vorhanden, sollten entsprechende Experten mit einbezogen werden, um Mensch und Grundwasser nicht zu gefährden.

Fazit:

Die Erhöhung der Bautiefen führt insbesondere zu einer größeren Strömungsbarriere, da die Gebäude in wichtigen Luftleitbahnen liegen. Damit die Luftströmungen gut fließen können und die Luftqualität in Heidelberg nicht weiter verschlechtert wird, raten wir von einer Erhöhung der Bautiefe ab.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Dipl. Geogr. Birgit Hug
Leiterin AK-NABU-Garten